

1126 1J

04. Juli 2007

Anfrage

der Abgeordneten Mag^a. Melitta Trunk und GenossInnen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Eisenbahn-Hochleistungsstrecke im Raum Klagenfurt

Die geplante Eisenbahn-Hochleistungsstrecke im Raum Klagenfurt bedeutet aus Sicht der Anrainer eine unerträgliche und enorm erhöhte Lärmbelastung, eine Einschränkung und massive Verschlechterung der Lebensqualität bis hin zur Gesundheitsbelastung.. Alle Fraktionen des Klagenfurter Gemeinderates und die betroffenen Anrainern entlang der Strecke im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt haben bereits im November 2004 auf zu erwartende Lärmprobleme hingewiesen. Am 2. Dezember 2004 fasste der Gemeinderat der Stadt Klagenfurt den einstimmigen Beschluss, in dem:

„...die HL-AG aufgefordert wird, eine geplante Hochleistungsbahntrasse im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt auf der Bestandsstrecke als komplette Untertunnelung zu führen“.

Dennoch legte die ÖBB Infrastruktur Bau AG am 19. Oktober 2005 für die Trassenführung durch Klagenfurt eine Planung vor, die eine Untertunnelung, wie die Stadt sie gefordert hat, nicht vorsieht. Die bestehende Strecke soll für ca. 300 Güterzüge ausgebaut und nur Lärmschutzwände installiert werden. Die ÖBB Infrastruktur Bau AG hat in ihrer Planung die Anliegen der Stadt Klagenfurt, sowie die Belastungen für die Bewohner durch das zu erwartende stark erhöhte Lärm- und Verkehrsaufkommen völlig ignoriert.

Auf die von der ÖBB vorgelegte „Auswahltrasse KM1“ reagierte der Klagenfurter Stadtsenat am 21. Oktober 2005 mit der Verabschiedung einer einstimmigen Resolution, in der die Landeshauptstadt Klagenfurt nochmals eindringlich dazu auffordert:

„die Beschlüsse von Stadtsenat und Gemeinderat auf Untertunnelung umzusetzen. Das Ergebnis der Nutzwertanalyse erbrachte keine eindeutige Präferenz für die ausgewählte Trasse. Das Kostenargument war offensichtlich für die ÖBB das allein entscheidende Kriterium. Diese Entscheidung geht zu Lasten von 40.000 Bürgerinnen und Bürgern und deren Lebensqualität..“

Der Stadtsenat und der Gemeinderat der Stadt Klagenfurt fordern in dieser Resolution weiters:

„alle zuständigen Stellen der ÖBB und der Bundes- und Landesregierung auf, bei der Verwirklichung der HL-Trasse in engster Zusammenarbeit der betroffenen Bevölkerung, der Stadtplanung und den politischen Verantwortungsträgern vorzugehen.“

Der Stadtsenat und der Gemeinderat der Landeshauptstadt treten in rigoroser Weise dafür ein, dass für die Trasse lt. Beschlüssen vom Stadtsenat und Gemeinderat nur eine komplette Untertunnelung in Frage kommt..“

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen daher folgende**Anfrage**

1. Sind Ihnen die Beschlüsse sowie die Resolution des Klagenfurter Stadtsenats und des Gemeinderats und des Kärntner Landtages bekannt? (siehe Anhang)
2. Sind Ihnen die Anliegen der Bürgerinitiativen betreffend der Trassenführung im Raum Klagenfurt bekannt?
3. Unterstützen Sie die Anliegen der Klagenfurter Bevölkerung und den Inhalt der einstimmigen Resolution des Klagenfurter Stadtsenates, des Gemeinderates sowie des Landtages betreffend die komplette Untertunnelung der HL-Trasse im Raum Klagenfurt?
4. Wenn ja, in welcher Form?
5. Wenn nein, warum nicht?
6. Unterstützen Sie die Anliegen der Klagenfurter Bevölkerung und den Inhalt der einstimmigen Resolution des Klagenfurter Stadtsenates und des Gemeinderates in Form von konkreter finanzieller Unterstützung für die Mehrkosten, welche eine Untertunnelung zur Folge hätte?
7. Wenn ja, in welchem Ausmaß und in welcher Form stellt das BMVIT finanzielle Mittel zur Verfügung?
8. Wenn nein, warum nicht?

